



OWV-Vorsitzender Erwin Mayer führte Staatsministerin Michaela Kaniber die neue Treppe des Türmerhauses hinauf ins Obergeschoss. Dort will der Verein Büroräume einrichten. FOTOS: XIH

Eine Anlaufstelle für Pilger

FESTAKT Das Türmerhaus wurde seiner Bestimmung übergeben. Zur Einweihung kam sogar die bayerische Landwirtschaftsministerin.

VON RUDOLF HIRSCH

SCHWANDORF. „Die unendliche Geschichte“ des Türmerhauses hat ein glückliches Ende gefunden. Nach jahrelanger Planung und Sanierung eröffnete der Oberpfälzer Waldverein am Samstag das historische Gebäude neben dem Blasturm. Vorsitzender Erwin Mayer hieß dazu politische Prominenz willkommen.

Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber war beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement des Oberpfälzer Waldvereins und vom langen Atem der Akteure, die das historische Gebäude nicht verfallen ließen. „Das zu sehen geht runter wie Öl“, schwärmte die Ministerin und dankte stellvertretend dem OWV-Vorsitzenden Erwin Mayer.

Kulturelles Kleinod der Altstadt

Das Türmerhaus präsentiert sich heute als „kulturelles Kleinod der Schwandorfer Altstadt“, sagte Michaela Kaniber mit Blick auf das Ensemble. Das Gebäude, in dem Konrad-Max-Kunz, der Komponist der Bayernhymne, geboren wurde, vermittelte regionale Identität und historische Zusammenhänge und werde eine touristische Wirkung auslösen, zeigte sich das Kabinettsmitglied überzeugt. Michaela Kaniber zog eine positive Zwischenbilanz der Leader-Förderung. In den Landkreisen Schwandorf flossen für 21

OWV-Vorsitzender Erwin Mayer

FOTO: XIH



PROMINENTER BESUCH IM TÜRMERHAUS



Einweihung: Jakobskirche, Jakobsweg – „Da würde ein Jakobshotel gut dazu passen“, sagte Monsignore Hans Amann in Richtung OB und bekam Beifall vom evangelischen Mitbruder Arne Langbein (links) und „Ministrant“ Thomas Ebeling.



Eintrag: Ministerin Michaela Kaniber trug sich im Türmerhaus ins Goldene Buch der Stadt ein und betonte in ihrem Eintrag, wie wichtig ihr die Liebe zur Heimat und die Bewahrung der Kulturgüter für die nachfolgenden Generationen seien. (Fotos: xih)



Rundgang: OB Andreas Feller führte die Ministerin durch die Räume des renovierten Türmerhauses und erinnerte an den langen Weg bis zur Fertigstellung. Die Stadt habe auch den Blasturm zur 100-Jahr-Feier des Freistaates herrichten lassen.



Kavaller: Die Ministerin war im Dirndl gekommen und fröstelte. Landrat Thomas Ebeling war ganz Kavaller und ließ ihr seinen Trachtenjanker im Fall des Türmerhauses sprach Ebeling von einem „Paradebeispiel für eine gelungene Förderung“.

Projekte bisher über zwei Millionen Euro an Zuschüssen. Die meisten Handlungsfelder beziehen sich auf den Tourismus und die Verbesserung des Freizeit- und Erholungswerts. Die Ministerin hob die Bedeutung der „lokalen Arbeitsgemeinschafter“ (LAG) hervor, war sich aber bewusst: „Es braucht immer Köpfe, die die Projekte vor-

anbringen“. Einen wie Erwin Mayer vom Oberpfälzer Waldverein. 214 000 Euro kostet die Sanierung des historischen Gebäudes aus dem 15. Jahrhundert, das einst der Familie von Konrad Max Kunz als Wohnung diente. 104 500 bekommt der OWV-Zweigverein aus der Förderkoffen des Freistaates und der Europäischen Union, 70 000 Euro steuert er an Eigenmittel bei, und die restliche Lücke soll „eine Steuerrückstattung“ schließen. OWV-Vorsitzender Erwin Mayer bedankte sich bei den Sponsoren für die Unterstützung – bei den Banken, den Serviceclubs, den Firmen und Ein-

zelpersonen. Das Ingenieur-Büro Wellhofer kümmerte sich um die Statik, die Firma Zinnbauer um Heizung und Installation und die Baufirma Wilhelm um das Mauerwerk. Fleißige Helfer schafften kürzlich Sandsteinquadern aus dem Fronberger Schlossgraben heran, mit denen Maurer Christian Käsbauer eine Innenwand hochzog.

Die Öffentliche Hand förderte

„Über 100 000 Euro an öffentlichen Mitteln“. Für Landrat Thomas Ebeling ist das Türmerhaus ein Paradebeispiel für eine gelungene Förderung. Ein lang gehegter Wunsch sei in Erfüllung gegangen, sagte MdL Alexander Fiebl. Der Oberpfälzer Waldverein halte den Heimatgedanken hoch. „Endlich Einweihung“, freute sich Oberbürgermeister Andreas Feller und erinnerte an den langen Weg bis zur Vollendung. Auch die Stadt habe das Ihre beigetragen und den angrenzenden Blasturm zur Feiertag „100 Jahre Bayern“ herrichten lassen.

Monsignore Hans Amann hatte bei der Segnung den Turm der Jakobskirche vor sich und betonte: „Kirch- und Blasturm haben einst über der Stadt gewacht“. Das Türmerhaus liege am Jakobsweg und lade die Pilger zum Verweilen ein. Da würde ein Jakobshotel in der Innenstadt gut dazu passen, sagte der Geistliche schmunzelnd in Richtung OB. Hans Amann freute sich „auf eine gute Nachbarschaft“.

„Wir wollen den Wandernern und Pilgern eine Anlaufstelle bieten“, gab der Vorsitzende zu verstehen. Im Erdgeschoss der Wanderstation sind ein Aufenthaltsraum und eine Küche eingerichtet, im ersten Stock entstehen ein Büro, ein Archiv und ein Raum für die Jugendgruppe. Das historische Gebäude bekam einen neuen Dachstuhl, eine Heizung, sanitäre und elektrische Anlagen, eine Treppe und Maßnahmen zum Brandschutz.

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.mittelbayerische.de

MZ - 24.09.2018